

## **Ausbau der Erneuerbaren bleibt hinter den Notwendigkeiten beim Klimaschutz zurück**

**Ausbau der Windenergie kommt in Nordhessen zum Stillstand. Leichter Aufwind bei der Photovoltaik**

Freitag für Freitag gingen junge Menschen 2019 auf die Straße, um Politik und Wirtschaft zu Handlungen im Klimaschutz zu bewegen und für eine lebenswerte Zukunft zu kämpfen. Die Zeit drängt. Was bis 2050 geschieht, entscheidet über die Zukunft der Menschheit. In den nächsten 30 Jahren müssen die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen auf null sinken, um eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 C zu erreichen.

„Mehr als 80 Prozent der deutschen Treibhausgasemissionen sind energiebedingt“, so Thomas Flügge, Geschäftsführer der cdw Stiftung gGmbH aus Kassel. „Die dezentrale Energiewende hin zu Erneuerbaren Energien und der Stopp von Verbrennungen fossiler Energieträger ist eine der dringlichsten Aufgaben unserer Zeit.“ In Nordhessen hat sich ein Bündnis aus Politik und Wirtschaft in der Energiewende-Charta dem Ziel verschrieben, bis 2040 eine 100% Erneuerbare Energie Versorgung für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität zu erreichen. Basis hierfür ist ein umweltverträglicher Ausbau von Wind- und Solarenergie. Die aktuellen Ausbauzahlen für die Erneuerbaren Energien bleiben hinter dem hierfür Notwendigen zurück und zeigen, dass die Forderungen der jungen Menschen sowohl auf Bundesebene als auch in Nordhessen nicht gehört wurden.

### **Kein Zubau mehr bei der Windkraft**

Verschiedene politische Beschlüsse in Nordhessen unterstreichen die Ambitionen als Kompetenzregion voranzuschreiten und klimaneutral zu werden. In Nordhessen hat sich ein Bündnis aus Politik und Wirtschaft in der Energiewende-Charta dem Ziel verschrieben, bis 2040 eine 100% Erneuerbare Energie Versorgung für die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität zu erreichen. Basis ist ein umweltverträglicher Ausbau von Wind- und Solarenergie. Auch dies benennt die Charta deutlich.

Die Dokumentation der cdw Stiftung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien zeigt, dass bei der Windkraft in Nordhessen kein Zubau mehr stattfindet. Lediglich im Landkreis Waldeck-Frankenberg wurde noch eine Windenergieanlage zugebaut. „Mit Blick auf den Verbrauch der letzten Jahre und dem ausgebliebenen Zubau bei der Windenergie können wir jetzt schon sagen, dass wir den Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch nicht nennenswert steigern konnten und etwa bei einem Anteil von 57 % verharren. Die Zeit, in der wir uns dafür auf die Schulter klopfen konnten, ist leider vorbei. Mit dem aktuellen Ausbautempo werden wir keine 100% EE-Region werden.“ So Thomas Flügge. Dies gelte insbesondere dann, wenn es gelingt, in weiteren energiereichen Bereichen wie Verkehr und Wärme verstärkt auf strombasierte Technologien umzubauen und so weiteren Bedarf zu erzeugen.

### **Tempo bei der Photovoltaik ist nicht ausreichend**

Besser sieht es nur auf den ersten Blick bei der Photovoltaik aus. So ist es gelungen, den leichten Tempoanstieg beim Zubau zu bestätigen und somit erstmals seit 2014 wieder mit dem bundesweiten Ausbau gleichzuziehen. Eine genauere Betrachtung der Zahlen jedoch zeigt, dass dies einzig der ausgesprochen positiven Entwicklung im Schwalm-Eder-Kreis zu verdanken ist. Alle anderen Kreise und die Stadt Kassel bleiben weiter hinter dem Bundestrend zurück. „Um unsere eigenen Ziele zu erreichen, müssten wir nicht nur mit dem Bundestempo gleichziehen, sondern deutlich schneller voranschreiten“, so Thomas Flügge. „Der Bund bleibt Jahr für Jahr hinter den eigenen Zubauziel von 5 Gigawatt zurück. Dies ist besonders vor dem Hintergrund erschreckend, dass wissenschaftliche Studien deutlich aufzeigen, dass die



Ausbauziele der Bundesregierung nicht zu ihren eigenen Klimaschutzverpflichtungen passen und mindestens verdoppelt werden müssen. Von daher ist es nicht ausreichend, mit dem Bundestrend gleich zu ziehen“

### **Ausblick 2020**

Angesichts der aktuellen Coronapandemie hat die cdw Stiftung auch das erste Halbjahr 2020 bereits ausgewertet. Die Zahlen können über die Jahresmeldungen zwar noch Bereinigungen erfahren, es wird aber schon jetzt deutlich, dass es im ersten Halbjahr 2020 zu keinen Einbrüchen beim Zubau kommt und sich stattdessen der Trend aus 2019 zu bestätigen scheint.

### *Über die cdw Stiftung gGmbH*

Die cdw Stiftung steht für regionales Engagement und globale Verantwortung. Sie wurde 2011 von den Gründern der SMA Solar Technology AG mit Sitz in Kassel ins Leben gerufen. Der Vorstand besteht aus Irene Cramer, Peter Drews und Reiner Wettlaufer. Die cdw Stiftung entwickelt Projekte und setzt diese selbst oder in Kooperation mit anderen Körperschaften um. Alle Aktivitäten und Projekte werden von der cdw Stiftung gGmbH durchgeführt. Sie ist die operative Einheit der cdw Stiftung.

### *Über die Datengrundlage*

Die Datengrundlage für die Dokumentation der cdw Stiftung ermittelt die Enercast GmbH

### *Kontakt, V.i.S.d.P.*

Thomas Flügge

Geschäftsführer

Thomas.fluegge@cdw-stiftung.de

0561/766 446.25